



**Abb. 90: Gerichtshalle in Klungkung (Bali)**

Für Platon sind Kunstwerke nur Abbilder der Erscheinungen, die ihrerseits nur Abbilder der Urbilder (Ideen) sind.<sup>242</sup> Im Christentum wurde die Bilderverehrung in den Ostkirchen im 8. u. 9. Jahrhundert bekämpft sowie in der Reformation im 16. Jahrhundert. Die Fremdbestimmtheit des Menschen durch die neuen Medien wurde z. B. von Virilio (\*1932) kritisiert.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es jedoch auch die Bejahung der Bildpresse als Mittel zu Bildung und Welterfahrung. Dafür kann die Aussage Tucholskys stehen: „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.“ O. Neurath führte zu Anfang des 20. Jh. Bildzeichen (Icons) ein. Er wollte konventionellen Medien wie der Sprache ein visuelles System zur Seite stellen.

Zu den *Möglichkeiten der elektronischen Bildverarbeitung* gehörten die Erstellung von Karten, Diagrammen, u. a. in Astronomie, Meteorologie, Geographie, Statistik, um komplexe Aussagen übersichtlich darzustellen.

---

<sup>242</sup> Vgl. auch Kap. 1.1.10.